

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1897

Mittwoch, 12. Oktober 2022

GEMEINSAM PARTIZIPATION



Wir sind die 1A und wir kommen aus der Musikmittelschule Am Schöpfwerk. Wir sind in der Demokratiewerkstatt und der Grund, warum wir hier hergekommen sind, ist, weil wir uns heute mit dem Thema Partizipation beschäftigen wollen. Genauer haben wir uns über Vielfalt, Zivilcourage, Demokratie und Vorurteile unterhalten. Jetzt lest unsere Zeitung, denn wir haben viel zu erzählen!



Parlament
Österreich

Murat (12) und Lorin (11)

VORURTEILE

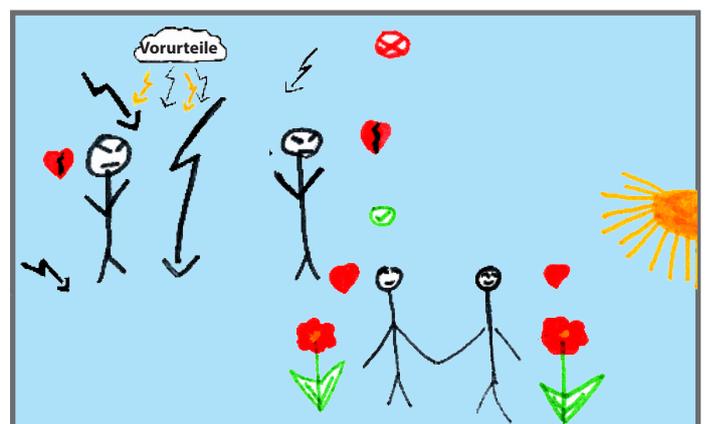
Abdullah (10), Ibrahim (10), Murat (12), Lorin (11), Medina (11) und Waliid (11)



Wir haben heute viel über Vorurteile gelernt, und was wir herausgefunden haben, das werden wir euch jetzt erzählen!

Wisst ihr überhaupt was Vorurteile sind? Wir erzählen es euch. Das ist, wenn man eine Meinung über Menschen hat, bevor man sie kennt. Wir haben zwei Beispiele für euch: Männer können nicht kochen! Frauen können nicht Auto fahren! Aber stimmen diese Aussagen? Nein! Man kann nie alle Menschen kennen oder alles über alle Menschen wissen. Vielleicht können manche Männer wirklich nicht kochen und manche Frauen wirklich nicht Auto fahren, aber es gibt viele Männer, die kochen können und viele Frauen, die gut Auto fahren. Warum sind Vorurteile aber schlecht? Vorurteile können gefährlich werden, denn wenn man über Menschen schlecht denkt, dann behandelt man sie vielleicht auch schlecht und dann wollen und können sie in unserer Gesellschaft nicht mehr „mitmachen“. Wenn man Vorurteile hat, dann schließt man Menschen aus und die Gruppe ist nicht mehr so gut und die

Menschen halten nicht mehr zusammen. Das ist auch für eine Demokratie schlecht. Wir alle haben Vorurteile und wir müssen aufpassen, dass wir damit niemanden verletzen oder ausschließen!



Vorurteile führen dazu, dass wir uns streiten und Menschen nicht mitmachen können.

Haha! Männer können nicht kochen und Frauen können nicht Auto fahren!



Wir alle haben Vorurteile, wir müssen sie erkennen, damit wir andere nicht schlechter behandeln.



Das sind Vorurteile! Sie können dazu führen, dass wir Menschen schlechter behandeln, zum Beispiel, dass man Männer nicht kochen lässt oder Frauen nicht Auto fahren, weil man denkt, dass sie das nicht können, obwohl sie es eigentlich könnten.



ALLE DÜRFEN MITMACHEN

Katharina (11), Iza (11), Nafis (12), Alma (10) und Malk (10)



Was Demokratie ist, werdet ihr von uns erfahren. Dazu haben wir uns Beispiele überlegt, die uns betreffen.

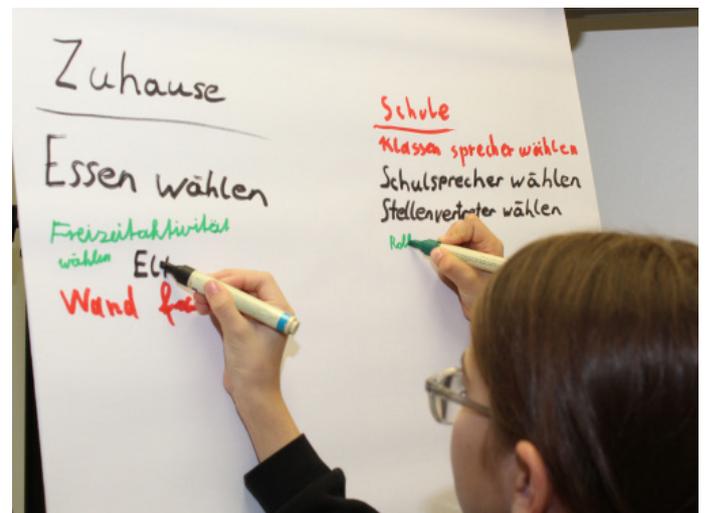
Wir erzählen euch, was Demokratie heißt. In einer Demokratie darf man mitbestimmen und wählen. Wählen dürfen wir noch nicht, weil wir noch nicht 16 Jahre alt sind.

Bei manchen Themen, die uns betreffen, entscheiden unsere Eltern, bei manchen können wir auch schon mitbestimmen. Unsere Eltern entscheiden darüber, wie viel Taschengeld wir bekommen. Auch wohin wir auf Urlaub fahren, wird meist von Eltern bestimmt. Wenn Fotos von uns gemacht werden, müssen die Eltern darüber informiert werden und dann zustimmen.

Aber es gibt schon viele Dinge, bei denen auch wir mitreden und mitbestimmen dürfen. Wir können zum Beispiel unsere Hobbys auswählen oder zuhause dürfen wir uns aussuchen, was wir essen wollen. Wir dürfen auswählen, welche Kleidung wir anziehen wollen. Mit unseren Freund:innen entscheiden wir, was wir spielen wollen. In der Schule können wir entscheiden, wer der/die

Klassensprecher:in und Schulsprecher:in wird. In Englisch dürfen wir die Rollen beim Theaterstück aussuchen.

Zum Glück leben wir in einer Demokratie, wo wir vieles mitbestimmen können. Uns ist dies wichtig, damit wir zufrieden sind.



WO WIR ÜBERALL MITENTSCHEIDEN DÜRFEN:



Im Urlaub...



...in der Freizeit beim Fußball ...



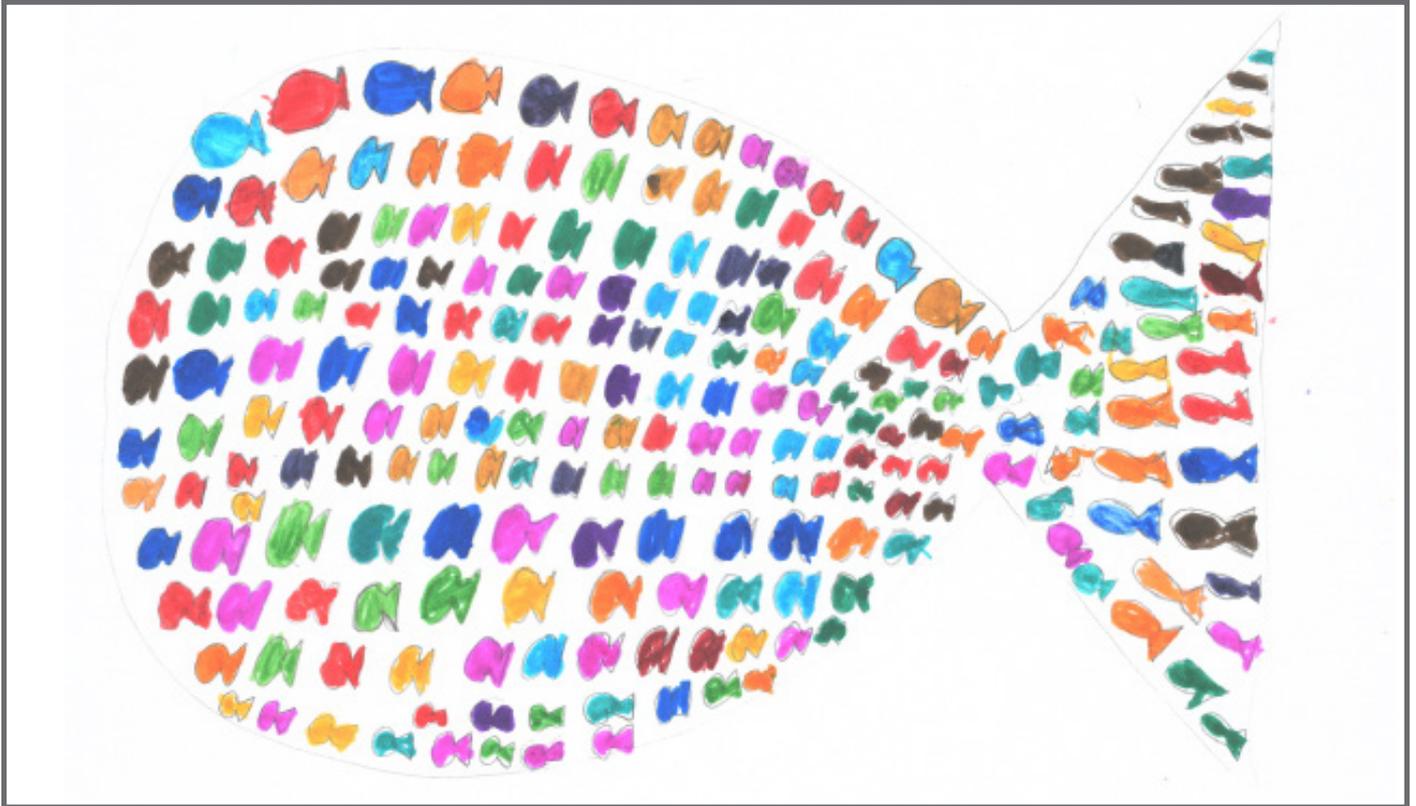
... oder beim Völkerball...



...oder zuhause beim Essen.

WAS BEDEUTET VIELFALT?

Keerthi (12), Martina (11), Anelia (11), Tüfan (11) und Ethem (11)



In einer Gemeinschaft sind nicht alle gleich, aber alle sind gleich viel wert!

In unserem Artikel geht es um das Thema Vielfalt. Wir beschreiben Vielfalt als Unterschiede zwischen einander. Das zeigt uns aber auch, dass es Gemeinsamkeiten in manchen Bereichen mit anderen Menschen gibt.

Wir unterscheiden uns durch unser Aussehen, z. B. Haare, Muttermale oder Hautfarbe. Oder dadurch, was wir mögen: Wen wir lieben, Kleidungsstil, Hobbys, Interessen oder andere Vorlieben. Oder durch anderes, was uns ausmacht: Talente, Sprache, Familie, Geschwister, Freundinnen und Freunde, Eigenschaften oder Geschlecht.

Wir haben aber auch Gemeinsamkeiten, z. B. sind wir alle Schüler:innen, gehen in dieselbe Klasse derselben Schule und gehören alle der gleichen Altersgruppe an. Manche Gemeinsamkeiten verbinden uns nur mit manchen Klassenkolleg:innen. Wir sind alle unterschiedlich, nicht gleich. Aber wir sind alle gleichwertig! Es ist wichtig, dass die Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit dieselben Chancen und Möglichkeiten haben, daher müssen sie gleich viel wert sein! Das ist in einer Demokratie möglich! - Das finden wir wichtig!





Vielfalt ist wichtig und gut für eine Gemeinschaft!



EINANDER HELFEN IST WICHTIG!

Halid (10), Faisal (10), Eray (11), Lejla (10) und Ilnara (11)



Wir erzählen euch, was Zivilcourage bedeutet, in welchen Situationen man helfen soll und wo Zivilcourage vorkommen kann.

Zivilcourage bedeutet, Menschen zu helfen. Schwächere brauchen mehr Unterstützung. Es ist wichtig, dass man zum Beispiel auch den Jüngeren hilft. Wenn jemand ungerecht behandelt wird, sollte man sich für die Person einsetzen.

Zivilcourage ist wichtig, weil, wenn man selbst Hilfe braucht, freut man sich auch, wenn andere Menschen unterstützen. Je mehr Leute einschreiten, desto leichter kann das Problem gelöst werden.

In gefährlichen Situationen, wo man zum Beispiel das eigene Leben riskiert, ist es besser, die Polizei zu alarmieren! Wenn sich ein Kind oder eine ältere Person verlaufen hat, solltest du ihnen helfen, indem du ihnen den Weg zeigst. Wenn man auf der Straße einen Unfall sieht, ruft man am besten die Polizei oder die Rettung an. Auch wenn in der Schule jemand ungerecht behandelt wird, soll man die Per-

son unterstützen! Weil, wenn du selbst einmal Hilfe brauchst, dann bist du froh, wenn du von anderen Unterstützung bekommst und nicht mit deinem Problem alleine dastehst.



BEISPIELE FÜR ZIVILCOURAGE



Wenn man einen Unfall beobachtet, muss man helfen...



... aber nicht das eigene Leben riskieren. Man sollte die Polizei rufen.



IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Partizipation

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.



Parlament
Österreich

www.demokratiewerkstatt.at

1A, Musikmittelschule Am Schöpfwerk, Am Schöpfwerk 27,
1120 Wien